

C **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

CK **RECHT; VERWALTUNG**

CKA **Recht, Rechtswissenschaft**

Personale Informationsmittel

Carl SCHMITT

Briefwechsel

EDITION

13-3 ***Carl Schmitt und die Öffentlichkeit*** : Briefwechsel mit Journalisten, Publizisten und Verlegern aus den Jahren 1923 bis 1983 / hrsg., kommentiert und eingel. von Kai Burkhardt. In Zsarb. mit Gerd Giesler und Stefan Krings. - Berlin : Duncker & Humblot, 2013. - 234 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14092-3 : EUR 36.90
[#3200]

Die Veröffentlichungen zu Carl Schmitt (1888 - 1985) reißen nicht ab. Das ist an und für sich schon ein bemerkenswertes Phänomen, zeigt es doch ein anhaltendes Interesse an der Person, vor allem aber auch dem politischen Denken eines in vieler Hinsicht rätselhaften Autors. Die recht zahlreichen Briefwechsel und auch einige Tagebucheditionen und transkribierte Gespräche der letzten Jahre haben das Bild, das wir uns von Schmitt machen können, sehr bereichert und neue Perspektiven hinzugefügt.¹

¹ Siehe etwa ***"Solange das Imperium da ist"*** : Carl Schmitt im Gespräch mit Klaus Figge und Dieter Groh 1971 / hrsg., kommentiert und eingel. von Frank Hertweck & Dimitrios Kisoudis in Zsarb. mit Gerd Giesler. Mit einem Nachw. von Dieter Groh. - Berlin :Duncker & Humblot, 2010. - 198 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-13452-6 : EUR 28.00 [#1553]. - Rez.: **IFB 10-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz332291480rez-1.pdf> - **Jacob Taubes - Carl Schmitt** : Briefwechsel mit Materialien / Herbert Kopp-Oberstebrink ; Thorsten Palzhoff ; Martin Tremel (Hrsg.). - Paderborn ; München : Fink, 2012 [ersch. 2011]. - 327 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7705-4706-7 : EUR 39.90 [#2435]. - Rez.: **IFB 11-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz281580464rez-1.pdf> - **Werkstatt-Discorsi** : Briefwechsel 1967 - 1981 / Carl Schmitt ; Hans-Dietrich Sander. Hrsg. von Erik Lehnert und Günter Maschke. - Schnellroda : Edition Antaios, 2008. - XVI, 510 S. : Ill. - ISBN 978-3-935063-28-9 : EUR 44.00 [#0212] - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz281989400rez1.htm> - **"Auf der gefahrenvollen Straße des öffentlichen Rechts"** : Briefwechsel Carl Schmitt - Rudolf Smend 1921 - 1961 ; mit ergänzenden Materialien / Carl Schmitt ; Rudolf Smend. Hrsg. von Reinhard Mehring. [Veröff. Unter Mitwirkung des wissenschaftlichen Verlagsbeirats der Carl-

In der Reihe der zahlreichen Publikationen von und zu Carl Schmitt, die in den letzten Jahren an die Öffentlichkeit gelangten, folgt nun in Schmitts altem Hausverlag Duncker & Humblot eine sehr lesenswerte Auswahl aus Schmitts Briefwechseln mit Journalisten, Publizisten und Verlegern aus der großen Zeitspanne von 1923 bis 1983. Die Sammlung beginnt mit einem Brief an Ludwig Feuchtwanger² und endet mit einem Brief Helmut Schelskys an Schmitt.³ Da also alle wichtigen Lebensphasen Schmitts seit den zwanziger Jahren vertreten sind, entsteht mittels der ausgewählten Briefe ein komplexes Bild des vielfach vernetzten Juristen unter dem Aspekt seiner Beschäftigung mit und seiner Beziehung zur Öffentlichkeit. Da aber für die früheren Jahre und insbesondere die Zeit von 1933 bis 1945 nicht so viele Briefe vorliegen, hat auch der vorliegende Band einen starken Schwerpunkt auf der bundesrepublikanischen Zeit. Die späten vierziger Jahre, die fünfziger und sechziger Jahre sind hier recht üppig vertreten und man erfährt viele interessante Details zu Publikationsprojekten nicht nur von Carl Schmitt selbst. Das von seiner Tochter Anima übersetzte Hamlet-Buch von Lilian Winstanley, das Schmitt mit Vor- und Nachwort versah, taucht so auf, aber auch grundlegende Bücher der Zeit wie Winfried Martinis *Das Ende aller Sicherheit*, das Schmitt gründlich in Manuskriptform las und kommentierte. Erwartungsgemäß finden sich Bezüge auf Donoso Cortes ebenso wie auch Melvilles *Benito Cereno*, der für Schmitts Privatmythologie eine große Rolle spielte. Deutlich wird auch das große Interesse Schmitts an einem breiten Spektrum an Themen.

Auch mit anderen Publizisten wie Rüdiger Altmann, Johannes Gross, Karl Korn, Wilhelm Stapel, Joachim Fest, Wolf Jobst Siedler korrespondierte Schmitt. Da erfährt man auch von Plänen um 1970 herum, bei im Propyläen-Verlag eine Reihe mit Schriften Schmitts herauszubringen, was aber letztlich an Schmitts Mißtrauen scheiterte. Schmitt wollte zudem lieber die Schriften nach 1950 in den Vordergrund gerückt wissen, nicht aber die großen Texte vor allem der zwanziger und frühen dreißiger Jahre (S. 207 - 208).

Der Historiker Kai Burkhardt bietet in der gelungenen Einführung des Bandes einen ebenso konzentrierten wie informativen und gedanklich weiterfüh-

Schmitt-Gesellschaft e.V.] - Berlin : Duncker & Humblot, 2010. - 208 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-4281-3394-9 : EUR 28.00 [#1463]. - Rez.: **IFB 10-4**
<http://ifb.bszbw.de/bsz327860707rez-1.pdf>.

² *Briefwechsel* : 1918 - 1935 / Carl Schmitt ; Ludwig Feuchtwanger. - Berlin : Duncker & Humblot, 2007. - 447 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-12448-0 : EUR 48.00 [9437]. - Rez.: **IFB 07-2-573**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz272827703rez.htm>

³ Zu Schelsky vgl. vorläufig *Helmut Schelsky* : wider die Wirklichkeitsverweigerung ; Leben - Werk - Aktualität / Volker Kempf. - München : Olzog, 2012. - 224 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7892-8335-2 : EUR 29.90 [#2644]. - Rez.: **IFB 12-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz365831085rez-1.pdf> - Für Herbst 2013 ist zudem angekündigt: *Helmut Schelsky - der politische Anti-Soziologe* : eine Neurezeption / Alexander Gallus [Hrsg.]. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013 (Okt.). - 272 S. - ISBN 978-3-8353-1297-5 : ca. EUR 24.90.

renden Einblick in das Themengebiet. Die Auswahl umfaßt 113 Briefe, die aus einer weit größeren Zahl ausgesucht werden mußten. Die meisten stammen aus dem Nachlaß Schmitts im Düsseldorfer Landesarchiv Nordrhein-Westfalen. Einige Briefe wurden allerdings auch schon früher veröffentlicht, so daß nicht in jedem Fall etwas Neues gebracht wird. Doch der Kontext „Öffentlichkeit“, in den die Briefe hier gestellt sind, erlaubt einen neuen Blick auf die jahrzehntelange, wenn auch keineswegs stets „theoretisch“ konsistente Auseinandersetzung Schmitts mit diesem Problemfeld. Die Briefe werden jeweils in einem, wie mir scheint, meist angemessenen Umfang annotiert, so daß vor allem Personen, aber auch relevante Sachbezüge knapp erläutert werden. Gerade dadurch bekommt die Edition auch eine gewisse Vernetztheit im Inneren, da sich dem Leser so manche Bezüge klarer darstellen.

Als besonders faszinierend wird man etwa den Briefwechsel mit Rudolf Augstein ansehen dürfen, der sich immer wieder für Schmitt interessierte und sogar 1983 die Neuauflage von Schmitts *Der Leviathan in der Staatslehre des Thomas Hobbes* sowie die Veröffentlichung von Schelskys Habilitationsschrift über Hobbes zum Anlaß nahm, im *Spiegel* einen Essay über *Hobbes und wir* zu publizieren. Es ist nicht das geringste Verdienst des Bandes, daß sich der Leser angeregt fühlt, der einen oder anderen der vielen erwähnten Rezensionen nachzugehen, was besonders im Falle des *Spiegel* und der *Zeit* wegen des digitalen Archivs leicht fällt. Gleichzeitig erhält man auch manchen Hinweis auf Lektüren Schmitts, so etwa wenn er erkennen läßt, daß er die Freimaurer-Gespräche Lessings kennt, die das Problem von Esoterik-Exoterik auf raffinierte Weise verhandeln (S. 128; vgl. auch 192).

Der Band enthält ein Quellenverzeichnis, ein Personenregister und ein Medienverzeichnis, was für diesen Band sehr wichtig ist, wenn man an ihn publizistikgeschichtlich nutzen will. Nach Auffassung des Rezensenten handelt es sich bei dieser Edition um eine höchst willkommene Publikation zu Carl Schmitt. Sie enthält reichlich zeitgeschichtlich interessantes Material, um auf das Interesse einer Leserschaft rechnen zu können, die sich nicht auf die üblichen Leser von Schmittiana beschränken sollte. Wer sich sowieso speziell für Schmitt interessiert, wird das Buch ohnehin lesen wollen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz391076701rez-1.pdf>